

Sozialer Wandel

KOMPETENZEN

Bearbeiten Sie dieses Kapitel und Sie können

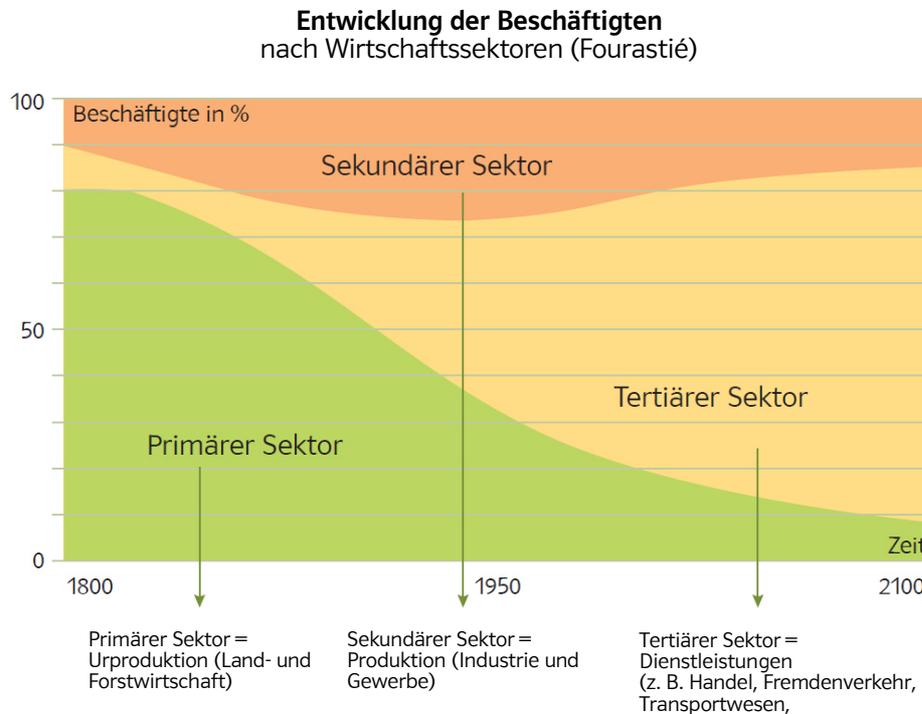
- die Epochen der vorindustriellen, industriellen und der Dienstleistungsgesellschaft erläutern, 
- die Entwicklung der Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren analysieren, 
- über das Szenario einer Wissensgesellschaft reflektieren. 

Wirtschaftsweise	Zeitraum	Wirtschaftsform	Weltbevölkerung	Wirtschaftsstufe	Probleme
Jäger und Sammler	Erste Menschen: 4 Mio. Jahre v. Chr. Von 1 Mio. bis 10 000 v. Chr.	Naturalwirtschaft, Nomaden auf der Suche nach Nahrung, Muskelkraft, erste Werkzeuge, Feuer	5 Millionen Menschen, das sind 1-5 Menschen auf 100 km ²	Hauswirtschaft, Erzeugung für den eigenen Bedarf	Ernährungssituation problematisch
Sesshafte Bauern	10 000 v. Chr. bis 2000 v. Chr.	Tauschwirtschaft Züchtung von Kulturpflanzen und Zähmung von Tieren (Haustiere), Verwendung des Rades, primitive Technik der Metallbearbeitung	100 Millionen	Hauswirtschaft, Stadtwirtschaft, Erzeugung für den Eigenbedarf und den Fremdbedarf einer größeren Gemeinschaft	Politische Unterdrückung, Hungersnöte, Kriege
Handwerk, Handel, Verkehr, mittelalterliche Zunftwirtschaft, Lehenstaat	2500 v. Chr. bis 1500 n. Chr.	Geldwirtschaft, Arbeitsteilung, berufliche Spezialisierung (Handwerk), um 1750: 80 Prozent aller Erwerbstätigen in der Landwirtschaft	Im Jahr Null: 250 Mio. Im Jahr 1500: 500 Mio.	Stadtwirtschaft, Volkswirtschaft, Erzeugung für den Eigenbedarf und den Binnenmarkt	Politische Unterdrückung, Pest, Kriege
Zentralistische, absolutistische Staaten, große nationale Volkswirtschaften	1500 bis 1800	Intensive Geldwirtschaft: Edelmetallzufluss, Einhebung von Steuern, erneuerbare Energieträger (Wasserkraft), Maschinen, Manufakturen, bezahltes Heer, bezahlte Beamte	Im Jahr 1800: 900 Mio.	Volkswirtschaft/ Weltwirtschaft, Erzeugung für den Eigenbedarf und den Weltmarkt	Hungersnöte, Verelendung, Revolutionen, Kriege, politische Mitbestimmung
Kapitalistische Verkehrswirtschaft	Ab 1800	Industriegesellschaft: Umwandlung von Primärenergie in Nutzenergie. „Industrielle Revolution“ Anfang des 19. Jahrhunderts. Einsatz elektrischer Energie zur Steuerung und zur Übermittlung von Informationen bis hin zur „Computerrevolution“ in den 1980er Jahren des 20. Jahrhunderts, Wohlstandsgesellschaft	Im Jahr 1975: 2 Mrd. 1982: 4 Mrd. 2000: 6 Mrd. 2013: 7 Mrd.	Volkswirtschaft/ Weltwirtschaft, Erzeugung auf Vorrat und nach Fremdbestimmung	Verarmte Landbevölkerung bildet das Proletariat, katastrophale Arbeitsbedingungen, politische Mitbestimmung, Weltkriege, Wirtschaftskrisen
	Zukunft	Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft, erneuerbare Energie	Weiterer Anstieg der Weltbevölkerung	Globale Wirtschaft	Klimawandel und Flüchtlinge, Öl und Kohle gehen aus, Atommüll, faire Arbeitsbedingungen

Prognosen für eine schöne neue Zukunft?!

Zwei Modelle der Zukunft: die Drei-Sektoren-Hypothese nach Jean Fourastié (1907–1990) und die Wissensgesellschaft.

Drei-Sektoren-Hypothese



Der französische Ökonom Fourastié stellte bereits in den 1930er Jahren die Drei-Sektoren-Hypothese für die wirtschaftliche Entwicklung eines Staates auf. Sie beschreibt, dass sich der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit vom primären Wirtschaftssector auf den sekundären und anschließend auf den tertiären verlagert. In hoch entwickelten Volkswirtschaften wird der tertiäre Sektor dominieren.

Fourastié sieht diese Entwicklung optimistisch und prophezeit, dass beim Übergang vom sekundären zum tertiären Sektor das Problem der Arbeitslosigkeit beseitigt würde, da der tertiäre Sektor nicht rationalisierbar sei. Der Dienstleistungssector erfordert einen hohen Bildungsgrad bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und würde dadurch auch eine Einkommensangleichung auf hohem Niveau leisten.

Wissensgesellschaft

Stark diskutiert wird der Weg zur Wissensgesellschaft. Der Anteil der Dienstleister/innen in der Wissensgesellschaft wird weiter steigen. Es könnte aber zu einer gesellschaftlichen Spaltung kommen. Man erwartet bis zum Jahr 2040 einen sehr hohen Anteil an Akademikerinnen und Akademikern (bis 50 % der Arbeitnehmer/innen). Betriebe werden hoch spezialisierte Akademikerinnen und Akademiker, die sehr gut bezahlt werden, nachfragen.

Der andere Teil der Bevölkerung wird als einfache Dienstleister/innen den Betrieben und Akademikerinnen und Akademikern zuarbeiten (z. B. in Berufen im Service, der Bewachung, der Pflege- und Kulturarbeit). Moderne Unternehmen werden noch stärker die Effizienz steigern und die Beschäftigtenzahlen könnten weiter sinken.

Pessimisten befürchten eine Gesellschaft, in der die Anzahl der Arbeitslosen weiter wachsen wird bzw. die „prekären Arbeitsverhältnisse“ zunehmen werden. Für eine ausreichende Grundversorgung müsste dann gesorgt werden.

Merkmale der gesellschaftlichen Veränderung

Jede Gesellschaft verändert sich. Die derzeitige gesellschaftliche Veränderung führt zu

- **Eliten:** Sie sind die Ressourcen-, Kaufkraft- und Informationsinhaber und werden jährlich deutlich wohlhabender. Grund dafür ist eine neue elitenfreundliche Wirtschaftspolitik: Steuerschönung für Wohlhabende, freier Kapitalverkehr, Stiftungen. Die Eliten bilden 1 bis 5 % der Bevölkerung.
- **Mittelstand:** Dazu zählen noch etwa zwei Drittel der Gesellschaft. Derzeit teilt sich diese gesellschaftliche Klasse in jene, die aufsteigen (die „Kreativen“), in jene, die bleiben (z. B. höhere und mittlere Beamtinnen und Beamte, Angestellte, Facharbeiter/innen) und in jene, die absteigen (die „Austauschbaren“). Kennzeichnend für den Mittelstand ist, dass er „assetrich but income-poor“ ist, d. h., durchaus Vermögen im Inland besitzt (z. B. ein geerbtes Haus), aber nur über mittleres Einkommen verfügt.
- **Rest der Gesellschaft:** Einfache Arbeiter/innen, die geringe Löhne beziehen, jederzeit austauschbar sind („ground-worker“) und jene, die aus dem Arbeitsprozess schon ausgeschieden sind. Ihre Zahl wird wachsen.

ARBEITSAUFGABE : Wirtschaftssectoren

- a) Recherchieren Sie die aktuellen Beschäftigungs- und BIP-Zahlen nach Wirtschaftssectoren.

Jahr	Primärer Sektor	Sekundärer Sektor	Tertiärer Sektor
Beschäftigte			
BIP			

- b) Interpretieren Sie diese Zahlen im Vergleich zur Drei-Sektoren-Hypothese. Zeigen Sie Punkte dieser Prognose auf, die Sie als zu optimistisch sehen.
